

# Erster Scheck der Bürgerstiftung

Aids-Hilfe Paderborn erhält 15.000 Euro für Spätaussiedler-Projekt

■ Paderborn (ig). Die Bürgerstiftung Paderborn tritt erstmals mit einer Spende in die Öffentlichkeit: 15.000 Euro erhält die Paderborner Aids-Hilfe für ein auf ein Jahr angelegtes Vorbeugungsprojekt speziell an die Adresse von Spätaussiedlern.

„Migranten, also Einwanderer aus anderen Ländern, stellen inzwischen die zweitgrößte Gruppe unter den neu an AIDS infizierten“, sagt Arnd Voss-Reichmann, Geschäftsführer der 1986 gegründeten AIDS-Hilfe Paderborn e.V.. Gerade in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, aus denen inzwischen neun Prozent der Paderborner Bevölkerung kommt, steigt die Rate derer, die sich über Drogen oder sexuelle Kontakte mit der Immunschwäche infizieren, rasant an, droht gar außer Kontrolle zu geraten wie in manchen Ländern Afrikas. Voss-Reichmann: „Zum Beispiel in Odessa am Schwarzen Meer ist bereits jeder zehnte Einwohner infiziert.“ Zum Vergleich: Für Paderborn geht man zur Zeit von 100 bis 150 Infizierten aus. 30 Betroffene lassen sich von der AIDS-Hilfe an der Friedrichstr. 52 psychosozial betreuen.

Droht also eine AIDS-Welle aus dem Osten, die bis nach Paderborn schwappt? Um das zu verhindern setzt die Paderborner AIDS-Hilfe auf Aufklärung. Um aber an die Risikogruppen heran zu kommen, ist nicht nur ein Konzept und die Zusammen-



**Premiere:** Mit ihrer ersten Spende fördert die Bürgerstiftung Paderborn ein Projekt der AIDS-Hilfe. Von links: Ulrich Mettenmeier (Vorsitzender der Bürgerstiftung), Michaela Weidlich (Vorstand AIDS-Hilfe), Arnd Voss-Reichmann (Geschäftsführer der AIDS-Hilfe) und Prof. Dr. Wolfgang Weber (Kuratoriumsvorsitzender der Bürgerstiftung).

FOTO: HANS-HERMANN IGGES

arbeit mit Netzwerken wie Monolith, Awo und Caritas nötig, sondern vor allem jemand, der oder die Russisch spricht und direkt auf Spätaussiedler zugeht. Insbesondere über die Familienvorstände hofft man Zugang zu den Zielgruppen zu bekommen. Geplant ist dafür eine halbe Stelle, die 30.000 Euro im Projektjahr kosten wird. Arnd Voss-Reichmann: „Der nordrhein-westfälischen Landesregierung liegt sehr an dem Projekt. Sie hat bereits 15.000 Euro für eine wissenschaftliche Auswertung zugesagt und wird wahrscheinlich auch 15.000 Euro der Personalkosten übernehmen.“ Mit den 15.000 Euro der Bürgerstiftung

sei das Projekt nunmehr gesichert.

Die Bürgerstiftung Paderborn, deren Kuratorium einstimmig für das Projekt der AIDS-Hilfe stimmte, wurde im November 2003 mit einem Grundstock von 2,6 Millionen Euro aus dem Verkauf der Stadtwerke gegründet. Im vergangenen Jahr fielen 30.000 Euro an Erlösen aus Zinsen an, die nun gespendet werden. Den Löwen-Anteil erhält die AIDS-Hilfe, fünf weitere noch nicht genante Initiativen sollen außerdem gefördert werden. Insgesamt hatten sich nach Angaben der Bürgerstiftung 20 Bewerber gemeldet.

Bernhard Hartmann, Geschäftsführer der Bürgerstiftung, berichtete gestern von bislang einer Zustiftung von privater Seite. Software-Unternehmer Ulrich Mettenmeier, Vorsitzender der Stiftung: „Unser Ziel ist es natürlich, die Bürgerstiftung als die Paderborner Stiftung zu etablieren.“ Kuratoriumsvorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Weber, ehemaliger Rektor der Universität Paderborn: „Die Bürgerstiftung ist mit ihrem Grundstock schon eine der größeren Stiftungen in Deutschland. Dies sollte Anreiz für die Bürgerinnen und Bürger sein, sich aktiv durch Zustiftungen und Spenden zu engagieren.“